

08. November 2005

Tierisch kurzweiliger Spaß

Lehrreiche Instrumentenkunde für Kinder

von Barbara Kurz

BAMBERG. „Dirigent, das ist ein wichtiger Beruf – zumindest für ein Orchester.“ Das erfahren die kleinen Zuschauer gleich zu Beginn im „Konzert der Tiere“ - Das sagt natürlich der Dirigent selbst und ertit in den Wald, wo das tierische Orchester schon auf ihn wartet. So kann es also los gehen mit dem Instrumentenkundestück für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Da brummelt Großvaterbär am Kontrabass, Mutterbär streicht das Cello und die eitle Jungbärin, sie heißt nicht Bärbel, sondern Viola, will immer die erste Geige spielen.

In alle Rollen schlüpft der junge Schauspieler Thomas Rückert mit großer Wandlungsfähigkeit. Und es kommen noch viel mehr dazu: 14 Tiere braucht es neben dem Dirigenten, bis das Orchester komplett ist. Nach und nach wird in dem Stück, das am Sonntag im Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Theater uraufgeführt wurde, jedes Instrument vorgestellt – mit Texten von Rainer Lewandowski und Thomas Lange, der auch Regie führt. Und natürlich mit Musik (vom Band), die Thomas Dorsch mit dem Or-

chester des Mainzer Staatstheaters eingespielt hat.

Thomas Rückert verleiht jedem Tier seinen ganz eigenen Charakter. Vom jovialen Elefanten Paul, dem Paukisten, bis zur verhuschten Wühlmaus Rudi mit der Triangel. Da sind etwa Heinrich, der Hahn mit der Trompete, oder das Tubaschwein als die Blechbläser vom Bauernhof.

Und weil ein Lehrstück ohne eine nette Geschichte nicht funktioniert, müssen die Tiere die Wolken über dem Wald vertreiben, um überhaupt ihre Noten lesen zu können. Mit einem Finale furioso, in dem Thomas Rückert als Dirigent noch einmal alle Register zieht endet das „Konzert der Tiere“ nach unterhaltsamen und lehrreichen 40 Minuten. Aus den nur spärlich besetzten Reihen des Premierenpublikums gab's dafür viel Beifall – von jung und alt. Und anschließend konnte man alle Instrumente im Original im Theatertreff begutachten.



Thomas Rückert